

Vom höfischen Tanzzirkel zum Berliner Großverein

TEXT: Dirk Ullmann
FOTOS: Werner Salomon,
Archiv LTV Berlin
SCAN: Quintana [Herbert von Spoenla]

OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt vereint 100 Jahre Tanzsportgeschichte
Hinter dem Langnamen »OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt« verbirgt sich eine organisatorische Fusion im Jahre 2004, aber noch vielmehr ein spannendes Jahrhundert Berliner wie deutscher Tanzsportgeschichte.

Der Schwarz-Weiß-Club in der Tanzschule Brandt 1975.



Die Tanzsportabteilung im Sport Club Siemensstadt (SCS) hat derzeit rund 400 Mitglieder und ist damit nicht nur eine der größten Abteilungen im SCS, sondern zugleich stärkster Mitgliedsverein im LTV Berlin. Zahlreiche Deutsche Meisterschaften bis hin zu Weltmeistertiteln wurden in den vergangenen Jahrzehnten gewonnen. Neben dem Turniertanzsport im Paar- und Formationstanz bietet der Verein auch »trendigen« Tanzsportarten vom Kindertanzen über Breitensport bis zum Wettkampfniveau ein Zuhause.

CLUB-GESCHICHTE

1920 beschließt ein Freundeskreis, hauptsächlich aus der früheren Hofgesellschaft bestehend, einen Tanzzirkel zu gründen. Als Gründer ist ein Herr von Sonjevski überliefert.

1922 wird der »Schwarz-Weiss-Klub für Tanz, Mode und Geselligkeit« gegründet.

1950 zählt der Schwarz-Weiß zu den Gründungsmitgliedern des Gebiets Berlin des Deutschen Verbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes (DPG).

1955 Ruft er mit fünf anderen Vereinen als unmittelbaren Vorgänger des Landestanzsportverbandes Berlin die »Vereinigung der Berliner Clubs für Amateur-Tanzsport (VBCA)« ins Leben.

1947 stellt die Turniergruppe Sabine Burchardt den Antrag auf Zulassung des Schwarz-Weiß-Clubs.

1969 wird in Berlin-Schöneberg der Olympia Tanzklub gegründet.

1976 vereinigt sich der berdonclub mit dem Schwarz-Weiß-Club.

1984 schließt sich der Olympia Tanzklub dem Großverein Sport Club Siemensstadt an.

Seit **2004** gibt es den OTK Schwarz-Weiß 1922. Dahinter steht die Fusion des ältesten Berliner Tanzsportvereins mit der Tanzsportabteilung des Sport Club Siemensstadt, dem Olympia Tanzklub.

Am 19. März 2022 wird im Sport Centrum Siemensstadt das Deutsche Meisterpaar der Hauptgruppe S Latein ermittelt. Dies ist zugleich der Höhepunkt zum 100. Geburtstag des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt. Deutschlands zweitältester Tanzsportverein wird zusammen mit den besten deutschen Lateintänzerinnen und Lateintänzern sowie vielen Freunden des Tanzsports dieses Jubiläum feiern.



Herbert von Spoenla war Kammergerichtsrat und Staatsanwalt, von 1924–1935 Präsident des Reichsverband für Tanzsport (RfT) und Präsident des Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanz (RPG).

Doch bis dahin gilt es, die Vereinsgeschichte mit all ihren organisatorischen wie tanzsportlichen Meilensteinen zu entdecken. Welche Funktionäre, Spitzenpaare und -teams den Club mit ihren Verdiensten und Erfolgen prägten, hat die Redaktion zusammengestellt.

STANDORTE

vor 1945: Clublokale und Hotels (Bankettsaal des Zoos, Kaiserhof, Esplanade, Bristol), Tanzschulen Fred Seidewitz, Klewitz und Sommer

ab 1947: Tanzschulen Sabine Burchardt und Horst Haase (Ludwigkirchplatz 2), Hotel Gehrus (Berlin-Grünwald), Café Leopold

1957 bis 1971: Lindenhof

1971: Tanzschule Jutta Brandt (Titaniapalast)

1983: erste eigene Räume in der Wexstraße 33 (Berlin-Wilmersdorf)

seit 1986: Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt

seit 1996: Gretel-Bergmann-Sporthalle (Berlin-Wilmersdorf)

AUSZEICHNUNGEN UND FÖRDERPREISE

- ➔ Auszeichnung für beste Jugendarbeit in der Sportart Tanzen durch den Senat von Berlin (1999 und 2004)
- ➔ »Grünes Band für vorbildliche Talentförderung im Verein« in der Sportart Tanzen – verliehen durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Dresdner Bank (2000 und 2006)
- ➔ DTV-Förderpreis »Sportentwicklung« (2016 und 2018)

PERSÖNLICHKEITEN

Staatsanwalt **Herbert von Spoenla** stand in der Weimarer Republik nicht nur dem Klub vor, sondern war auch Präsident des Reichsverbandes für Tanzsport (RfT) sowie von 1924 bis 1935 des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes (RPG), bei dem er auch als Gründungsmitglied fungierte.

Heinz-Dietrich Milde (gestorben im April 1983) leitete in den 1930er Jahren den Club und machte sich bis ins hohe Alter hinein um den Tanzsport verdient.

Der 1949 bereits im Alter von 39 Jahren verstorbene **Georg R. Weidner** war Ehrenmitglied des Schwarz-Weiß-Clubs und einer der erfolgreichsten Amateur-Turniertänzer, unter anderem Berliner Meister 1946.

Erhard Winkler hatte das Amt des 1. Vorsitzenden ein Jahrzehnt treu und gut verwaltet und stiftete zudem wunderschöne Turnierpreise.

1959 wurde mit Erhard Winklers Tanzpartnerin **Anneliese Ruske** erstmals eine Wertungsrichterin eingesetzt. Dieses »Experiment« wagte der Schwarz-Weiß-Club anlässlich seiner Clubmeisterschaft.

Alida Pfeiffer (1913–2012) wurde 1960 erste Frauensportwartin eines Landestanzsportverbandes in Deutschland und zugleich erste Frauenbeauftragte des DTV, außerdem 1964 beim Schwarz-Weiß-Club erste Vorsitzende eines deutschen Tanzsportvereins.

Der Name **Horst Körner** (1922–2002) ist und bleibt fest verbunden mit dem Deutschen Tanzsportabzeichen (DTSA), dessen Mitinitiator er vor mehr als einem halben Jahrhundert war. Ihm wurde 1997 die goldene Ehrennadel des Landessportbundes Berlin beim Jubiläumsball »75 Jahre Schwarz-Weiß« überreicht. Er erhielt als erster Sportfunktionär überhaupt diese Auszeichnung.

Sergey Diemke senior wird 2015 für seine langjährigen Verdienste um den Berliner und den deutschen Tanzsport mit der Trainer-Ehrennadel des DTV ausgezeichnet.

WUSSTEN SIE, DASS

- ... sich aus der konservativ preußischen Tradition die Vereinsfarben Schwarz und Weiß ableiten?
- ... bei der Einweihungsparty 1983 in den neuen Clubräumen der Wexstraße jedes der 150 Mitglieder einen hölzernen »Parkett-Orden« mit Club-Emblem und Silberbändchen erhielt?
- ... die legendäre Langzeit-Dokumentation »Berlin – Ecke Bundesplatz« (1986–2012) auch im »Schwarz-Weiß« gedreht wurde?
- ... die 1995/96 erbaute Gretel-Bergmann-Sporthalle direkt für den Formationstanzsport ausgerichtet wurde?
- ... das erfolgreiche Jugendpaar Andrej Kazlouski/Jana Ritter in Österreich auf einer Briefmarke verewigt wurde?
- ... im Jahre 2009 156 Meter Stoff für die neun neuen Kleider der Bundesliga-Standardformation verarbeitet wurden?
- ... im Großverein 2015 die bundesweit erste DTSA-Abnahme im Tango Argentino stattfand?

AUSRICHTER GROSSER TURNIERE

1928

Deutsche Meisterschaft

seit 1985

Mit-Ausrichter des internationalen Traditionsturniers „Blaues Band der Spree“

2002, 2019

Deutsche Meisterschaft
Hauptgruppe S-Standard

2003

Mit-Ausrichter
WM Jugend Kombination

2007

Deutsche Meisterschaft Jugend,
Deutschlandpokal Junioren Latein



2011

DM Formationen Jazz- und Modern Dance-Formationen sowie erster Deutschlandpokal JMD der neuen Wettbewerbsarten Solo, Duo und Small Groups

2016, 2018

Mit-Ausrichter
Deutsche Meisterschaft Jugend,
Deutschlandpokal Junioren Latein

2019

Mit-Ausrichter
WM Senioren Standard

2022

DM Hauptgruppe S-Latein

sowie unzählige Landes- und Gebietsmeisterschaften und Formationsturniere Standard/Latein/JMC (von der Landesliga bis zur 1. Bundesliga)

Die Standardformation war fast ein Jahrzehnt unangefochtene Nummer 3 bei Deutschen Meisterschaften und belegte Platz 4 bei der EM 2007 in Moldawien.



SPITZENTEAMS

Junioren-Vereinsmannschaft:
TNW-Pokal (2005, 2006)

Standardformation:
DM-Dritter (2003, 2006-2011) und
EM-Vierter (2007)

SPITZENPAARE

Jac Magner/Freiin von Rolff:
EM (1927)

Herbert Jenull/Gerti Hepprich:
DM (1928)

Erhard Winkler/Anneliese Ruske:
Vize-DM Senioren Standard
(1958, 1959)

Hans-Hermann und Edith Müller:
DM Senioren Standard (1964, 1965)

Im Oktober 2011 fand erstmals beim OTK Schwarz-Weiß eine DM der Jazz- und Modern Dance-Formationen statt.

Hans-Hermann und Edith Müller gewannen 1964 und 1965 die Deutsche Standardmeisterschaft der Senioren.



SPITZENPAARE

Sergej Diemke jr./Katrin Genis:
DM Junioren II B Standard (1999)

Alexander Parhomovski/
Jana Ritter:
DP Junioren I B Latein (2002) und
DM Junioren II B Latein (2003)

Alibek Seiketov/Jana Ritter:
DM Junioren II B Latein (2004)

Nathan Blaer/Junona Fisman:
DP Junioren I B Latein (2004, 2005)
und DM Junioren II B Latein (2006)

Andrej Kazlouski/Jana Ritter:
DM Jugend A Latein und Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Latein (2006), DM und Vize-WM Latein Jugend (2007) sowie „Jugendtanzsportler des Jahres 2007 Deutschland“

David Werner/Junona Fisman:
DM und Vize-WM Latein
Junioren II B (2007)

Sergej Diemke jr./
Katerina Timofeeva:
DM Professionals (2006, 2008)
sowie WM (2007)

Harry Bober/Romy Kuhlmann:
DM Junioren II B Latein (2008)

Marek Bures/Junona Fisman:
DM Jugend A Latein (2010)